B-4 Julius Nebel (offener Platz)

Tagesordnungspunkt: 0.1. Wahl der SPUNK-Redaktion

Foto



Angaben

Alter:	21
Geschlecht:	männlich
Wohnort:	Freiburg

Selbstvorstellung

Über mich

Lebe in Freiburg

Studiere Liberal Arts and Sciences mit dem Major Governance

Ein Jahr Studium in Jerusalem an der Hebrew University

Hobbies: Theater spielen und ins Theater gehen, wandern, über Politik diskutieren

Hauptthemen

Queerpolitik, Außen- und Sicherheitspolitik, Innen- und Migrationspolitik

Engagement

Seit 2016 Engagement in der Geflüchtetenhilfe in Freiburg

Seit Oktober 2018 Engagement bei der GJ und den Grünen in Freiburg, bei vielen Aktionen, AGs und im AK Frauen- und Geschlechterpolitik

Kontakt

Instagram julius_something

Telegram: Julius_Nebel

Facebook: Julius Nebel

Email: julius.nebel@yahoo.de

Individuelle PDF-Bewerbung

Bewerbung für die SPUNK Redaktion – Julius Nebel

Liebe Menschen,

unsere Gesellschaft befindet sich im Umbruch, die Grünen wachsen in den Umfragen und mit ihr auch die Mitgliederzahlen sowohl von der Partei als auch von der GJ. Wir wollen auf diesem Bundeskongress in Leipzig diskutieren, wie wir unseren Verband professioneller aufstellen können und ihn besser für die Zukunft rüsten. Ein gutes und professionelles Magazin, sprich SPUNK, welches unsere Politik kommuniziert, seinen Bildungsauftrag weiter ausbaut und unserem Aktivismus und Idealen eine Plattform gibt, ist ein wichtiger Bestandteil einer solchen Zukunftsausrichtung.

Persönlicher Hintergrund

Ich bin 21 Jahre alt, komme ursprünglich aus Bamberg, lebe aber seit mehr als dreieinhalb Jahren in Freiburg, wo ich Liberal Arts and Sciences mit dem Major Governance studiere. Von diesen dreieinhalb Jahren habe ich ein Jahr an der Hebrew University in Jerusalem verbracht. Seit der Bundestagswahl 2017 bin ich Mitglied bei den Grünen und der GJ, habe aber erst nach meiner Rückkehr aus dem Ausland die Chance gehabt, mich auch richtig einzubringen, also seit ungefähr einem halben Jahr. Ich bin hier bei der GJ engagiert, in der Form von den vielen Aktionen, die wir den letzten Monaten umgesetzt haben sowie in einigen AGs und in den Wahlkämpfen, die noch vor uns stehen. Ich bringe mich auch bei der Partei ein, beispielsweise als Listenkandidat auf einem der hinteren Plätze beim kommenden Kommunalwahlkampf sowie in unserem AK Frauen- und Geschlechterpolitik.

Meine Erfahrungen

Schreiben ist etwas, was mir schon immer viel Spaß gemacht hat. Ich habe Rezensionen von Theaterstücken für unsere Lokalzeitungen geschrieben und auch etwas über meinen Aufenthalt in Jerusalem. Ich habe schon Reden und Anträge für verschiedene Abgeordnete im niedersächsischen Landtag bei einem Praktikum dort geschrieben und helfe der Spitzenkandidatin der GJ für die Kommunalwahl in Freiburg beim Schreiben ihrer Reden. Außerdem habe ich schon einige Petitionen für verschiedene Landtage, den Bundestag, das Bundesversicherungsamt und viele mehr geschrieben, damit endlich das TSG abgeschafft wird und sich die medizinische Versorgung von Transpersonen in diesem Land hoffentlich verbessert! Abschließend habe ich schon selbst an einigen Theaterstücken mitgeschrieben, die wir am Theater oder in der Uni aufgeführt haben. Ich habe also Erfahrungen im Schreiben, wenn auch nicht explizit journalistisch.

Meine Motivation und meine Ideen

Der BuKo in Leipzig wird mein Erster sein. Daher dachte ich: Warum nicht bei der SPUNK-Redaktion bewerben und damit versuchen meine Schreibkompetenzen und sonstigen Fähigkeiten für die GJ stärker einzusetzen und, vor allem, diese auch weiterzuentwickeln?
Gerade in heutigen Zeiten, wo die Umfragewerte der Partei sich auf dem Doppelten des Bundestagsergebnisses zu stabilisieren scheinen und wir als Jugendorganisation und als Partei beständig wachsen, ist es essentiell, dass wir als GJ eine klare und professionelle Erzählung

von junggrünen Lösungsansätzen innerhalb der Partei, aber vor allem auch nach außen bieten. Daher ist das Magazin ja auch zentral in unserer Bildungsarbeit. Dabei möchte ich gerne helfen und die GJ unterstützen.
Durch meine persönlichen Erfahrungen im Ausland, in der Arbeit mit Geflüchteten sowie mit queeren Themen, liegen meine Interessen eben auch genau da, in der Außen- und Sicherheitspolitik, in der Innen- und Migrationspolitik und in der Queerpolitik. Gerade während meiner Zeit in Jerusalem, einem Ort, der nicht gerade arm an vielen unterschiedlich gelagerten Konflikten ist, wurde mir zunehmend klar, wie fehlerhaft und wie unterkomplex deutsche Medien über diese Thematik berichten. Natürlich ist gerade der Nahostkonflikt eines der schwierigsten Themen, das es gibt, mit unendlich vielen oder besser gesagt keiner Lösung. Aber das gleiche gilt auch für andere relevante Themen hier in Deutschland, in egal welchem Ressort. Komplexität wird schlicht vernachlässigt, stattdessen werden altbekannte und falsche Denkschablonen benutzt, womit die Bürger*innen dieses Landes einfach als unmündig betrachtet werden! Es gibt keinen Raum für schwierige Probleme und damit auch nicht für schwierige, mehrdimensionale und interdisziplinäre Lösungsansätze!
Und ich denke, dass SPUNK ein perfekter Ort und ein perfektes Medium ist, um eben diese Komplexität abzubilden. Denn wir als GJ setzen uns ein für durchdachte, nachhaltige Lösungsstrategien, nicht für vereinfachende und pauschalisierende „Haudrauf“-Vorschläge. Gerade ein solches Magazin ist dazu da, um verschiedene Sichtweisen zu beleuchten und um Menschen, Gruppen und Themen zu Wort kommen zu lassen, die sonst in unserem gesellschaftlichen Diskurs nicht gehört werden oder mit Gewalt unsichtbar gemacht werden. Dazu gehören queere Menschen, people of colour, Menschen mit Behinderung und andere Menschen, die in unserer Gesellschaft aufgrund der Machtstrukturen leider keine Stimme haben. Die GJ im Allgemeinen und SPUNK im Speziellen kann genau solchen Menschen eine Stimme und damit auch Handlungsfähigkeit geben. Außerdem gibt das Magazin unserem Aktivismus und unseren allgemeinen Vorstellungen für gesellschaftliche Lösungen eine angemessene Plattform. Das möchte ich gerne auch persönlich weiter voranbringen und meine eigene Stimme in die Prozesse miteinbeziehen.
Neben dem, was ich persönlich einbringen möchte, möchte ich aber auch einfach viel lernen in dieser Redaktion, eben wie ein solches Magazin hinter den Kulissen ausschaut, wie wir mit verschiedenen Medien arbeiten können, um den Inhalt am besten rüberzubringen und wie wir es als GJ schaffen, dass unsere Ideen auch gehört werden. Ich weiß, dass ich nicht viel Erfahrung aus der GJ selbst einbringen kann, aber das möchte ich gerne durch stetiges Lernen und meine anderen, persönlichen Erfahrungen ausgleichen. Ich denke also, die SPUNK-Redaktion wäre ein guter Ort für mich, um mein Engagement für die GJ zu vertiefen und vor allem um mich auch selbst weiterzuentwickeln.
Wenn ihr noch mehr über mich wissen wollt, könnt ihr mich gerne anschreiben oder auf dem BuKo ansprechen! Ich freue mich schon sehr euch alle kennenzulernen und bin auf ein großartiges Wochenende in Leipzig gespannt!

Liebe Grüße und bis in zwei Wochen,
Julius